

Dresdenner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugsschein bei Höchster postmäßiger Auslieferung
bei Haus monatlich RM. 2.20, durch Postbeamte
RM. 3.20 einschl. 47.69 Pf. Beleg, ohne
Verhältnisgebot, bei Betrieb nach Einsicht
Verlust, bis zu 10 Rtl., bei gleichzeitiger
Verlust d. Belegs. u. Abend-Ausgabe 15 Rpf.

Druck u. Verlag: Lipsch & Reichardt, Dresden-Alt. I., Marien-
straße 38/42. Fernaus 25241. Postscheckkonto 1068 Dresden.
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsgerichtes beim
Oberversicherungsamt Dresden.

Bauzettel Nr. 6: Willingenstraße
122 mit breit 11,5 Rpf. Rastatt nach Stettin B.
Familienzeile u. Stettinerische Willingen-
straße 6 Rpf. Stettin 20 Rpf. — Rastatt
mit Gattungsliste Dresdener Nachrichten.
Unterstanzte Schriftsätze werden nicht aufzurichten

Nanking zum Teil in der Hand der Japaner

Die Regierungsgebäude besetzt, Rückzug der Chinesen

Schanghai, 13. Dezember.
Im Verlauf der Kämpfe am Sonntag ist etwa die Hälfte des südlichen Stadtteils von Nanking in die Hand der Japaner gefallen. Am Montagmorgen marschierten japanische Truppenteile durch das Tschungshan-Tor ein, während gleichzeitig die Chinesen den Rückzug antraten. Die Japaner haben gegen 11 Uhr die Gebäude des chinesischen Kriegsrates, der Hauptmilitärakademie, die Residenz Tschiangkaishets sowie mehrere Verwaltungsgebäude der Kuomintang in ihre Hand gebracht.

Die Chinesen ziehen sich in Richtung Hsiaofwan zurück.

Den japanischen Truppen ist es, wie das japanische Nachrichtenbüro Domei meldet, gelungen, Nanking vollständig einzukreisen. Auf dem nördlichen Ufer des Jangtse haben sie die Nanking gegenüberliegende Stadt Pusan besetzt, den Ausgangspunkt der Bahnlinie nach Tientsin.

Die weitere militärische Entwicklung

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 13. Dezember.

Auch nach dem Fall Nankings werden die Kampfhandlungen in China fortgesetzt werden, da die Japaner bereits erklärt haben, daß sie in Nanking nicht stehenbleiben würden und da andererseits auch die Chinesen entschlossen sind, weiterhin Widerstand zu leisten. In nachgehenden chinesischen Kreisen verweist man auf die Tatsache, daß die chinesischen Truppen in den letzten Tagen den Vormarsch der Japaner aufhalten konnten und erblieb darin den Beweis dafür, daß die militärische Kraft der chinesischen Armee unverbrochen ist.

Nach chinesischen Meldungen ist zunächst eine neue Front etwa 300 Kilometer landeinwärts von Nanking — ungefähr auf dem halben Wege zwischen Nanking und der Hauptstadt Mittelchinas, Hankow, in die bekanntlich die chinesischen Regierungsbüros übergesiedelt sind — im Aufbau begriffen. Diese neue Front beginnt etwa bei der Stadt Nukiang, die an der Stelle liegt, wo der Jangtse zu seiner südlichsten Stelle erreicht. Die Front verläuft dann jenseit

wärts westlich des großen Bonanzaes, der einen guten Schutz für die chinesischen Linien darstellt, und geht südwärts bis etwa zur Stadt Nantchang. Das ist eine Frontlinie von etwa 100 Kilometer, die zur Zeit noch ausgebaut und verstärkt wird. Außerdem werden auf dem Jangtse weite Flussperren eingebaut. Man glaubt, daß abgesehen von diesen Aushilfsverren den Japanern, aber auch Schwierigkeiten dadurch erwachsen werden, daß um diese Jahreszeit der Wasserstand des Jangtse regelmäßig zurückgeht, so daß nur Kanonenboote und andere kleine Schiffe den Strom bis Hankow hinauffahren können.

Schließlich rechnet man auch vielleich damit, daß nach der Eroberung Nankings die japanischen Truppen von diesem Kriegsschauplatz abziehen werden, um erst einmal in der Provinz Schantung ihren Vormarsch fortsetzen zu können, der inzwischen zum Stillstand gekommen ist. jedenfalls ist zur Zeit von beiden Seiten sehr viel mehr über weitere kriegerische Maßnahmen zu hören als über Friedensverhandlungen.

Verlegung der chinesisch-deutschen Universität

Schanghai, 13. Dezember.

Die chinesisch-deutsche Tsingtao-Universität, die nach der Verkürzung ihrer Anlagen von Wuhan bei Schanghai nach Tschinkau in der Tscheliangprovinz verlegt worden war, wird jetzt nach Nantchang übergeführt, da Schanghai zu unruhig erscheint. 500 Studenten wollen in Nantchang weiterstudieren.

Das Echo der deutsch-italienischen Absage an Genf

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 13. Dezember.

Die Auslandsoppre sechsigt sich anscheinig mit der amtlichen deutschen Erklärung, daß Deutschland niemals in den Völkerbund zurückkehren werde, und mit dem Austritt Italiens. Am allgemeinen sind die Artikel auf den Ton genommen, daß sich praktisch nicht allzuviel geändert habe, da Italien ohnehin an den Arbeiten des Völkerbundes nicht mehr aktiv teilnehme. Immerhin muß die "Times" zugeben, daß das jedoch nicht die Bedeutung des aufeinanderfolgenden Abfalls verschiedener Länder vom Völkerbund verändere, denn tatsächlich sei jetzt nur noch ein Klump übriggeblieben. Die "Times" ist auch einstellig genug, anzugeben, daß die Methoden direkter Verhandlungen zwischen den betreffenden Mächten in Zukunft die einzige mögliche sein werde.

Auch die Pariser Presse betont im großen und ganzen, daß der Austritt Italiens aus dem Völkerbund nicht überraschend gekommen sei. Neue Gesichtspunkte enthalte die Pariser Montagopresse zu diesem Thema nicht mehr.

Wie man sich in Genf mit dem neuen schweren Schlag, den der Völkerbund erhalten hat, absindet wird, darüber liegen bisher Meldungen noch nicht vor. Ob der Völkerbund eine Rundgebung veröffentlicht wird oder ob man sich in Genf einfach damit begnügt, den italienischen Austritt zur Kenntnis zu nehmen, ist noch nicht klar, doch ist diese Frage sehr nebensächlich.

Die italienische Presse feiert den in der Massenkundgebung von Mussolini verkündeten Austritt Italiens aus der Liga als eine befriedige Tat und beweist den Anlaß zu heftigen Angriffen gegen Genf. Dieses habe seine der dringenden europäischen Fragen zu lösen vermeint, angefangen von der Rüstungsbegrenzung bis zu der internationalen Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Wirtschaft. Am Übentest, die Liga habe sich an einem Hort des Friedensdorfes von Versailles gemacht, anstatt sich wenigstens in seinen größten Ungerechtigkeiten und Sündhaftkeiten zu korrigieren. Besonders Berürkigung erfährt natürlich das Verhalten des Wiener Justiz in den letzten Jahren gegenüber Japan, Deutschland und Italien. Auch die Tatsache, daß heute die von Italien in Ostafrika geschaffene Lage noch nicht von allen Staaten anerkannt sei, sei ausschließlich der Liga zuzuschreiben, die unter dem Druck Englands und Frankreichs die kleinen Staaten tyrannisiert. Ganz besondere Unwillen erregt hier die Tatsache, daß heute der internationale Völkerbund in Genf eine Plattform für sein diplomatisches Plättchenspiel gefunden hat. Italien könne, so betont man, unter all diesen Umständen nicht länger diesem Kreis angehören und habe sich daher durch seine Teilnahme an dem Antikommunistenrat einer Staatenkonstellation angelöszt, deren Schwerpunkt außerhalb von Genf liege. Heute blieben daher in Genf nur mehr die letzten und überlieferten Völker, die neun Zehntel der Welt verschlungen halten und den Hunger der anderen zum Gelehr er-

heben möchten, einem Gelehr, dem sie den Namen „Frieden“ beilegen.

Die Schweiz zieht Folgerungen

Bern, 13. Dezember.

Die Erklärung Mussolinis über den Austritt Italiens aus dem Völkerbund hat für die Schweiz eine ganz besondere Bedeutung, weil mit Italien nun schon die zweite Großmacht unter ihren Nachbarn Genf endgültig den Rücken gekehrt hat.

Es wird, wie die Schweizerische Depeschenagentur betont, in diesem Zusammenhang daran erinnert, daß in letzter Zeit die Bestrebungen in den Vordergrund getreten sind, die durch hinzuholen, die volle Neutralität der Schweiz wiederherzustellen, die 1920 ähnlich des Anschlusses der Schweiz an den Völkerbund durch die Vorschriften der Schweiz zu einer differentialen Neutralität ges

zurückgewichen waren.

Die Schweiz zieht Folgerungen

Bern, 13. Dezember.

Die Erklärung Mussolinis über den Austritt Italiens aus dem Völkerbund hat für die Schweiz eine ganz besondere Bedeutung, weil mit Italien nun schon die zweite Großmacht unter ihren Nachbarn Genf endgültig den Rücken gekehrt hat.

Es wird, wie die Schweizerische Depeschenagentur betont,

in diesem Zusammenhang daran erinnert, daß in letzter Zeit

die Bestrebungen in den Vordergrund getreten sind, die durch

hinzuholen, die volle Neutralität der Schweiz wiederherzustellen, die 1920 ähnlich des

Anschlusses der Schweiz an den Völkerbund durch die Vorschriften der Schweiz zu einer differentialen Neutralität ges

zurückgewichen waren.

Die Schweiz zieht Folgerungen

Bern, 13. Dezember.

Die Erklärung Mussolinis über den Austritt Italiens aus dem Völkerbund hat für die Schweiz eine ganz besondere Bedeutung, weil mit Italien nun schon die zweite Großmacht unter ihren Nachbarn Genf endgültig den Rücken gekehrt hat.

Es wird, wie die Schweizerische Depeschenagentur betont,

in diesem Zusammenhang daran erinnert, daß in letzter Zeit

die Bestrebungen in den Vordergrund getreten sind, die durch

hinzuholen, die volle Neutralität der Schweiz wiederherzustellen, die 1920 ähnlich des

Anschlusses der Schweiz an den Völkerbund durch die Vorschriften der Schweiz zu einer differentialen Neutralität ges

zurückgewichen waren.

Die Schweiz zieht Folgerungen

Bern, 13. Dezember.

Die Erklärung Mussolinis über den Austritt Italiens aus dem Völkerbund hat für die Schweiz eine ganz besondere Bedeutung, weil mit Italien nun schon die zweite Großmacht unter ihren Nachbarn Genf endgültig den Rücken gekehrt hat.

Es wird, wie die Schweizerische Depeschenagentur betont,

in diesem Zusammenhang daran erinnert, daß in letzter Zeit

die Bestrebungen in den Vordergrund getreten sind, die durch

hinzuholen, die volle Neutralität der Schweiz wiederherzustellen, die 1920 ähnlich des

Anschlusses der Schweiz an den Völkerbund durch die Vorschriften der Schweiz zu einer differentialen Neutralität ges

zurückgewichen waren.

Die Schweiz zieht Folgerungen

Bern, 13. Dezember.

Die Erklärung Mussolinis über den Austritt Italiens aus dem Völkerbund hat für die Schweiz eine ganz besondere Bedeutung, weil mit Italien nun schon die zweite Großmacht unter ihren Nachbarn Genf endgültig den Rücken gekehrt hat.

Es wird, wie die Schweizerische Depeschenagentur betont,

in diesem Zusammenhang daran erinnert, daß in letzter Zeit

die Bestrebungen in den Vordergrund getreten sind, die durch

hinzuholen, die volle Neutralität der Schweiz wiederherzustellen, die 1920 ähnlich des

Anschlusses der Schweiz an den Völkerbund durch die Vorschriften der Schweiz zu einer differentialen Neutralität ges

zurückgewichen waren.

Die Schweiz zieht Folgerungen

Bern, 13. Dezember.

Die Erklärung Mussolinis über den Austritt Italiens aus dem Völkerbund hat für die Schweiz eine ganz besondere Bedeutung, weil mit Italien nun schon die zweite Großmacht unter ihren Nachbarn Genf endgültig den Rücken gekehrt hat.

Es wird, wie die Schweizerische Depeschenagentur betont,

in diesem Zusammenhang daran erinnert, daß in letzter Zeit

die Bestrebungen in den Vordergrund getreten sind, die durch

hinzuholen, die volle Neutralität der Schweiz wiederherzustellen, die 1920 ähnlich des

Anschlusses der Schweiz an den Völkerbund durch die Vorschriften der Schweiz zu einer differentialen Neutralität ges

zurückgewichen waren.

Die Schweiz zieht Folgerungen

Bern, 13. Dezember.

Die Erklärung Mussolinis über den Austritt Italiens aus dem Völkerbund hat für die Schweiz eine ganz besondere Bedeutung, weil mit Italien nun schon die zweite Großmacht unter ihren Nachbarn Genf endgültig den Rücken gekehrt hat.

Es wird, wie die Schweizerische Depeschenagentur betont,

in diesem Zusammenhang daran erinnert, daß in letzter Zeit

die Bestrebungen in den Vordergrund getreten sind, die durch

hinzuholen, die volle Neutralität der Schweiz wiederherzustellen, die 1920 ähnlich des

Anschlusses der Schweiz an den Völkerbund durch die Vorschriften der Schweiz zu einer differentialen Neutralität ges

zurückgewichen waren.

Die Schweiz zieht Folgerungen

Bern, 13. Dezember.

Die Erklärung Mussolinis über den Austritt Italiens aus dem Völkerbund hat für die Schweiz eine ganz besondere Bedeutung, weil mit Italien nun schon die zweite Großmacht unter ihren Nachbarn Genf endgültig den Rücken gekehrt hat.

Es wird, wie die Schweizerische Depeschenagentur betont,

in diesem Zusammenhang daran erinnert, daß in letzter Zeit

die Bestrebungen in den Vordergrund getreten sind, die durch

hinzuholen, die volle Neutralität der Schweiz wiederherzustellen, die 1920 ähnlich des

Anschlusses der Schweiz an den Völkerbund durch die Vorschriften der Schweiz zu einer differentialen Neutralität ges

zurückgewichen waren.

Die Schweiz zieht Folgerungen

Bern, 13. Dezember.

Die Erklärung Mussolinis über den Austritt Italiens aus dem Völkerbund hat für die Schweiz eine ganz besondere Bedeutung, weil mit Italien nun schon die zweite Großmacht unter ihren Nachbarn Genf endgültig den Rücken gekehrt hat.

Es wird, wie die Schweizerische Depeschenagentur betont,

in diesem Zusammenhang daran erinnert, daß in letzter Zeit

die Bestrebungen in den Vordergrund getreten sind, die durch

hinzuholen, die volle Neutralität der Schweiz wiederherzustellen, die 1920 ähnlich des

Anschlusses der Schweiz an den Völkerbund durch die Vorschriften der Schweiz zu einer differentialen Neutralität ges

zurückgewichen waren.

Die Schweiz zieht Folgerungen

Bern, 13. Dezember.

Die Erklärung Mussolinis über den Austritt Italiens aus dem Völkerbund hat für die Schweiz eine ganz besondere Bedeutung, weil mit Italien nun schon die zweite Großmacht unter ihren Nachbarn Genf endgültig den Rücken gekehrt hat.

Die kommunistischen Bürgerkriegspläne in Frankreich

Eigener Drahtbericht der Dresden Nachrichten

Paris, 18. Dezember.
Auf die Gefahr der kommunistischen Bürgerkriegsvorbereitungen wird von verschiedenen Blättern der Rechten mit grobem Nachdruck hingewiesen. Der Kernpunkt, um den es bei allen diesen Auseinandersetzungen geht, ist der, ob nicht die Vorbereitungen im Hinblick auf etwaige bewaffnete Auseinandersetzungen auf der linken Seite viel weiter gediehen sind, als man amlich wahr haben möchte.

Die rechtstheoretische Wochenzeitung „Aux Fronts“ macht in ihrer neuesten Nummer sehr ins einzelne gehende Enthüllungen über die kommunistischen Pläne, an denen man nicht so ohne weiteres vorbeigehen kann. Nach den Mitteilungen dieses Blattes habe Moskau für die kommunistische Bürgerkriegsbarmee im Jahre 1935 10 Millionen Franken und in den Jahren 1936 und 1937 je 15 Millionen Franken und in den Jahren 1938 und 1939 je 10 Millionen Franken. Weiter macht das Blatt sehr ausführliche Angaben über die personelle Aufzammensetzung der für die Kriegsvorbereitungen in Frankreich von Moskau geschaffenen Anstalten, über die Mobilmachungspläne und die Aufbewahrungsorte der kommunistischen Waffen in Paris, seinen Vororten und in der Provence, über die Zusammenfassung der Rader, aus den als besonders außerordentlich geltenden kommunistischen Partier Zellen und die Stärke der zu schaffenden Bürgerkriegsbarmee, die mit 400.000 Mann beliefert wurde. Man wird neutralität sein dürfen, ob die Verbündeten alle diese Dinge adhös selbstie legen und mit ihrem einheitlichen Vorzeichen gegen die Selbstschutzbände der Regierung vorrücken werden.

Moskaus „Wahl“

Moskau, 18. Dezember.

Am Sonntag wurden in der Sowjetunion die lange vorbereiteten „Wahlen“ durchgeführt, an denen sich 30 Millionen Menschen beteiligen sollen. Die meist in Schulen oder öffentlichen Gebäuden untergebrachten Wahllokale waren von

Der 50. Geburtstag des Reichsministers Kerrl

Berlin, 18. Dezember.

Reichsminister Kerrl empfing am Sonnabend anlässlich seines 50. Geburtstages zahlreiche Glückwünsche, die ihm von einer Reihe von führenden Persönlichkeiten und aus allen Kreisen der Bevölkerung dargebracht wurden. Der Führer besuchte gegen Mittag den Minister in dessen Wohnung in Spanien und sprach ihm seinen herzlichen Glückwunsch aus. Außerdem bateten u. a. Ministerpräsident Göring und Frau sowie mehrere Reichsminister und Reichsleiter dem Minister ihren Besuch ab.

Am Vormittag hatten im Arbeitszimmer die Mitarbeiter dem Minister ihre Glückwünsche überbracht. Reichsminister Kerrl hatte ihnen in längeren herzlichen Worten für ihre Geburtstagsgrüße und ihre treue Aufrichtigkeit gedankt. Auch aus der Heimat des Ministers waren zahlreiche Grüsse im Preußenhaus eingetroffen. Der Muttertag der Standarte Heldenhalle hatte im Ehrenhof des Preußenhauses dem Minister ein einstündiges Geburtstagsständchen dargebracht.

Deutsch-rumänische Jugendfreundschaft

Bukarest, 18. Dezember.

Begleitet vom Vater der rumänischen Staatsjugend „Macht des Landes“, Major Sidorovici, unternahm Reichsjugendführer Baldur v. Schirach am Sonntag eine Fahrt in das rumänische Land, um Abschreibungen der Jugend zu besichtigen und einen Einblick in die Jugendarbeit in den Töpfen zu erhalten. Baldur v. Schirach wurde von der Jugend Rumäniens überall aus herzlich empfangen. In Beurteilungsansprüchen an die deutschen Gäste wurde zum Ausdruck gebracht, daß das Vertrautnis an den gleichen Idealen die Kameradschaft und Freundschaft der Jugend beider Länder fest begründet habe.

Am Montagvormittag begab sich der Jugendführer des Deutschen Reiches mit seinen Begleitern nach Belgrad.

Delbos in Belgrad

Belgrad, 18. Dezember.

Der französische Außenminister Delbos traf am Sonntag in Belgrad ein. Am Bahnhof wurde Delbos von Ministerpräsident und Außenminister Dr. Stojadinowitsch und

„Struwwelpeter“ auf der Bühne Kleine Weihnachtsgaben der Hamburger Staatsoper

Eigener Drahtbericht der „Dresden Nachrichten“

Norbert Schulze, der „Schwarze Peter“, hat Heinrich Hoffmanns berühmtes Bilderbuch für ein Tanzspiel verwendet, das nicht minder Erfolg haben dürfte als seine reizende Märchenoper. Ein Sänger in Gestalt des Onkel Hoffmann trägt die berühmten Verse im fabrikalisch Ton vor, und jetzt erscheinen alle die Gestalten und vollführen ihre Taten. In ihrer kindhaften Phantasie verraten diese geschickt gesetzten und witzig instrumentierten Lieder, daß in Norbert Schulze ein zünftiger Operettenkomponist verborgen ist. Besonders zur Weihnachtszeit ist sein „Struwwelpeter“ eine sehr amilante Sage. An aller Eile sah er auch noch ein stimmungsvolles Weihnachtsspiel „Maria im Walde“, das sich auf ein volkstümlich gehaltene Wiegengesang aufbaut und das die melodische Quelle dieses begabten jungen Komponisten rein fließen läßt.

Vorher hörte man die solistische, länderlich gehaltene Orchesterstrophe des Engländer Thomas D'Urfey's „Gallimaufr“, was soviel wie Bagout bedeutet. Helga Smedlund, die auch die Tänze mit ihrem Einfallstreichtum gestaltete, hat dazu eine pantomimische Handlung nach Auerlens Märchen „Die Eislönnchen“ entworfen, die das Herz der Kinder entzückt. Erfreulich, daß die Hamburgische Staatsoper neue Wege sucht, das Weihnachtsmärchen künstlerisch zu beleben. Wie im vorigen Jahre mit der so überaus erfolgreich gewordenen Kinderoper „Schwarzer Peter“ ist es ihr auch in diesem Jahre mit dem Tanzspiel „Struwwelpeter“ und dessen Aufführung gelungen. Darin durften auch die anderen Bühnen eine Anregung erkennen, die Phantasie des Dichter und Musiker auf dieses manchmal künstlerisch vernachlässigte Feld zu rufen. **Dr. Karl Schniewolf.**

Neuzeitliche Weihnachtsmusik

Kantorei und Churrinde der Kvostellkirche in Trachau boten unter Leitung des Kantors Hans Heinrich Albrecht eine Weihnachtsmusik, die in der Hauptfläche von zwei neuen Werken geistlicher Musik ausgestrahlt war. Den Hauptteil eine Weihnachtsfantate großen Stiles und Umganges von Heinrich Ginzler, die mit Chorgesängen – teils Kinderchor, teils jugendlicher Chor – das bekannte Weihnachtsevangelium aus Luthers mit der Verkündigung an die Hirten umrahmt. Der größere Teil der Luthers-Worte wird von einem Sopran und einem Tenor gesungen. Mit großer

0 bis 24 Uhr geöffnet. Die Straßen Moskaus waren mit roten Fahnen sowie mit den üblichen Transparenten und Porträts der Parteidiktaturen dekoriert. Auf besonderen Plakaten waren auch Namen und Abbildungen der in den einzelnen Wahlkreisen aufgestellten Kandidaten angebracht. Die Wähler begaben sich teils „organisiert“, das heißt in Gruppen unter Führung besonderer Agitatoren, teils einzeln an den Wahllokalen. Dort wurden ihnen die mit dem Namen des jeweiligen Kandidaten versehenen Stimmzettel ausgeteilt, die dann nur noch von den Wählern in Umfrage gestellt und in die Urnen geworfen werden mußten.

Es wird mit einer nahezu vollständigen Beteiligung der Wahlberechtigten gerechnet, da bei den umfassenden Kontrollmaßnahmen kaum jemand wagen kann, den „Wählen“ fernzubleiben. Die ersten Wahlgebiete sind am Montag zu erwarten; die vollzähligen Städten dürfen jedoch erst in einigen Tagen vorliegen.

Große Erregung in U.S.A. über Moskau

New York, 18. Dezember.

Das spurlose Verschwinden des amerikanischen Generals Charles A. Robin in Moskau, das im USA allgemein Aufsehen erregt, kam auch im Kongreß zur Sprache, wobei Senator Coopland eine strenge Untersuchung des Falls forderte. Er erklärte, er wolle nicht etwa in fünf Jahren hören, daß die beiden Robinsons von den Sowjetbehörden hinterhältig worden seien. Nachdem die Behörden der Sowjetunion keinen Kontakt in dieser Angelegenheit erhalten hatte, teilte Staatssekretär Hull dem Sowjetbundestheater in USA, Trotskij, am Sonnabend mit, daß die Regierung der Vereinigten Staaten über den offiziellen Magazin „Entitäten“ erfuhr, daß ein sowjetischer Botschafter ernsthaft bestreite, daß die Sowjetregierung sofort etwas unternehme. Hulls Vorgehen wurde von den Senatsmitgliedern gebilligt.

Mitgliedern der Regierung beeindruckt. Danach begab sich Delbos in die französische Gesandtschaft. Im Verlaufe des Vormittags hieltte er Stojadinowitsch im Außenministerium seinen Besuch ab. Mittags wurde Delbos vom Präsidenten Paul in Audienz empfangen. Hieran schloß sich ein Frühstück. Die Blätter veröffentlichten anlässlich des Besuches Beurteilungen darüber, in denen vor allem die historischen Beziehungen zwischen den jugoslawischen und französischen Freundschaftsbeziehungen zwischen Jugoslawien und Frankreich gewürdigt werden.

Ministerpräsident Dr. Stojadinowitsch gab am Sonnabend zu Ehren des französischen Außenministers Delbos ein Galadiner, an dem sämtliche Mitglieder der jugoslawischen Regierung sowie die Chefs der ausländischen diplomatischen Missionen teilnahmen.

U.S.-Ozeanrie bei Formosa gestrandet

Manila, 18. Dezember.

Der 21.000 Tonnen große amerikanische Ozeanriese „President Hoover“ ist in der Nähe der japanischen Insel Formosa vorgesetzten kleinen Insel Hoibito gestrandet. Der Dampfer „President Mc. Kinley“ sollte dem gerettet werden. Schiff auf Hilfe und hat den größten Teil der Passagiere übernommen. 200 weitere Schiffbrüchige wurden von einem japanischen Kreuzer aufgenommen. Es ist zu befürchten, daß der erst vor wenigen Jahren mit einem Kostenaufwand von 8 Millionen Dollar gebaute „President Hoover“ in der Brandung ausseinanderbricht. Alle Verluste, den Dampfer freizubekommen, sind bisher gescheitert. Das schwere Rad, das der Felsen gerissen hat, auf dem der Dampfer festhielt, vergrößert sich noch, da der Schiffkörper in der Brandung heftig rollt.

Sitzung vom 200 Meter hohen Turm. Ein schwerer Unfall, der ein Todesopfer forderte, trug sich auf dem Gelände der Großfunkstelle Nauen zu. Dort war auf einem 200 Meter hohen Antennenturm ein 30jähriger Arbeiter mit Justizierungsarbeiten beschäftigt. Plötzlich erhielt er einen leichten elektrischen Schlag. Vor Schreck verlor er das Gleichgewicht und stürzte in die Tiefe. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er auf der Stelle tot war.

Der brasilianische Integralisterrat beschloß die Umbenennung der Bewegung in die Bezeichnung „Brazilianischer Kulturverband“. Paul Regierungserordnung schieden Soldaten als Mitglieder aus.

Musikalischer Sicherheit bewältigten Traude Kühn und Georg Lessinger die nicht geringe Aufgabe, so große Partien ohne jede begleitende Stütze zu singen, zumal die Führung beider Stimmen, ebenso wie die der Chöre nicht geringe Anforderungen an die Musikalität der Ausführenden stellt; in doch der musikalische Charakter des eigenartigen Werkes etwa auf das Welen vorstädtischen Kirchengesangs gestellt, zugleich aber mit einer Menge eigenen und sehr neuzeitlich anmutenden Weihnachtsgesangs erfüllt.

Interessant ist auch die Hinterarbeitung eines Blockflöten-Satzes in das Thorwerk, das darin wie eine kleine Hausorgel, ein „Positiv“, wirkt; Walter Schröder führte es mit seinem Blockflötenschopf tabelllos durch. Anlässlich hörte man zwei weitere neue Weihnachtssymphonien von Helmut Bräutigam, die sich der eindrucksvollen Grundlage eines pfalzmodierenden Chores neben der gerade überragenden Stimme bedienen und bei aller Schwierigkeit und reicher Kunst melodisch eingängiger wirken als das große Werk Ginzels.

Ernst Ahlers-Hansen.

Schauspieler Alfred Abel †

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 18. Dezember.

Der Schauspieler Alfred Abel, der seit längerer Zeit sehr leidend war, ist am Sonntag in einer Berliner Klinik gestorben. Alfred Abel, am 12. März 1885 geboren, begann seine schauspielerische Laufbahn in Mittweida. Sein Aufstieg begann, nachdem ihm im Sommertheater von Bad Salzungen eine größere Rolle aufgetragen war. Kurze Zeit darauf wurde er für ein Theater in New York engagiert, von wo er 1904 nach Berlin kam. Abel hat auch in vielen Tonfilmen mitgewirkt, z. B. als Börsenmagnat in den „Sieben Freiheiten“. Er war ständig Mitglied des amtlichen preußischen Theaterausschusses.

Das deutsch-italienische WHW-Konzert in der Berliner Staatsoper

Die Vortragsfolge des Stola-Konzertes zugunsten des Winterhilfswerks – dem auch der Führer beymohnte und über dessen duhere Rahmen bereits berichtet wurde – war vorwiegend der italienischen Musik gewidmet. Es war im wesentlichen das gleiche Gesangsprogramm, das die beiden namhaften italienischen Sängerkünstler, die Koloratursängerin Toti dal Monte und der Bariton Luigi Montefusco am 28. November auch in Dresden geboten haben, und das damals eingehend von uns gewürdigte wurde.

Dresden und Umgebung

Jugend schafft Kinderglück

Ein überraschend selnes Werk und eine eindrucksvolle Verdienstleistung deutscher Gemeinschaftswillens hat die Knaben, überwiegend aus der Knaben-Realschule Dresden-Rechtschule, in die Ergebnisse ihrer Arbeit zur Schau. Spielläden sind es, nichts als Spielächen. Aber sie sind nicht zum eigentlichen Betrieb bestimmt, sondern als Beitrag für das Winterhilfswerk. Mit es doch den Kindern solcher Eltern, deren Lebenshaltung vielleicht noch genügt, auf den Weihnachtstag der Kinder einen nüchternen und unabdingt nötigen Gebrauchsgegenstand zu legen, eine echte Kinderrente zu bereiten.

Eine schlichte Reiter – bestehend aus einem der breiten Gänge im Schulhaus gedrängt – gab Gelegenheit, darunter, wie das vielseitige und reichen Ertrag bringende Werk gekommen ist. Der Schulbeamte für das Schul-WH-Wohlfahrt, Paul, gab dann Anordnung, was in dieser Arbeit Schüler, Eltern, Lehrer und Lehrerinnen gemeinsam gewollt und gelebt haben. Dies habe sein Befehl, sein Lehrplan angeordnet; aus dem Herzen der Schulkommune sei die Arbeit erwachsen im Dienste der Bereitschaft für die großen Aufgaben der Schule und des ganzen Volkes. Der Rektor befand mit frischen Weihnachtsgeschenken die große Schulgemeinschaft. – Gewerbebeauftragte Dr. Gundel begründete im Auftrage der Schulbehörden den Willen der Verfolgungsliegende, den Kindern schönes, nützliches und amüsantes Spielzeug zu geben. Wichtig sei aber daran die Erziehung der arbeitenden Jugend selbst zur Orientierung. Mit ihr könne der Berufsschulungen mehr geben als Geld und Gut, wenn er in den Dienst des WHW seine Arbeitslust und seine Arbeitskraft stelle, ebenso wie keinen künstlerischen Geschmack. Mehr als dreihundert Personen haben an diesen Gaben mitgearbeitet. Dadurch sieht die Sozialerziehung auch im Dienste der Berufsausbildung und der Meisterlehre; sie sei zugleich eine Vorbereitung auf die praktische Zwischenprüfung. In der Verwendung von Nestern und Abfällen diene sie zugleich dem Kampf gegen den Verderb.

Vier Jungen in ihrer Handwerkstracht schilderten mit schlüssigen und fröhlichen Worten die Arbeit selber. Schließlich dankte der Rektor der Knaben-Realschule Dresden-Rechtschule, Paul, allen, die zum Gelingen beigetragen, den Materialfirmen, den Meistern und den Mitarbeitern.

Der Rundgang durch die Schau bot den überraschendsten Eindruck von den großen Mengen von Spielzeug, die hier entstanden, von der gediegenen Ausführung und handwerklichen Treue, von der strengen, scheinbar wissenschaftlichen Vorarbeit, die in vielen Fällen der Schüler leisten mußte, und vor allem von der vielen guten Laune, die lebendig und süßbar als treibendes Arbeitsmotiv aus all diesen liebenswürdigen Dingen herausleuchtete. Schon um dieser Eindrücke willen lohnt es, die Ausstellung zu besuchen und in ausgiebiger Beschaulichkeit in ihr zu verweilen.

Hochbetrieb um Weihnachtsbäume

Um Sonntag begann auf den Weihngleisen unterhalb der Marienbrücke der Weihngleisbaum großhandel. Er brachte gleich am ersten Tage einen in dieser Stärke wohl kaum erwarteten Besuch von Händlern. Es wimmelte von Menschen und Wagen, so daß zeitweise ein Durchkommen fast unmöglich erschien. Auch heute hat der Verkauf wieder lebhaft eingesetzt; die Erkrankungen des Sonntags ausnahmslos jedoch die Fahrzeuge vor dem eigentlichen Handelsplatz auf der Straße parken. Sie erhalten die Einsicht erst frei, wenn der Kauf der Bäume abgeschlossen und nur das Aufladen noch nötig ist. Weit über hundert Eisenbahnwagen voll der herrlichsten Tannen und Fichten sind bisher eingetroffen. Auf vier Schienenträgern warteten die Loren mit immergrünen weihnachtlichen Frachten auf Entladung, und immer neue Wagen werden von der Lokomotive herangehoben.

Ein klarer würziger Duft, den die Tannen und Fichten austreten, liegt über dem eifigen Treiben. Kleinhändler aus Dresden und seiner Umgebung, ja aus ganz Sachsen beladen den Großhandelsplatz an der Marienbrücke, bei den Großverkäufern liegt man auch Namen bayrischer Firmen. Auch Dreieckig, das in immer hellendem Maße für Adventsleuchter und Kränze Verwendung findet, und ganze Stapel neuer Holzkreuze werden angeboten.

Auch diesmal wieder war Donizetti's große „Lucia“-Arie deren obligates Bildnis Paul Luther blies, ein deutscher Höhepunkt des Abends, während Montefusco mit dem Credo aus „Othello“ und Rossini's „Barbiere“-Arie bejubelte. Glanzstücke bot. Die Solotänze wurden, wie in Dresden, von dem Planisten Renato Brighessio begeistert, während den Duettengesang die Berliner Philharmoniker unter Leitung von Generalmusikdirektor Karl Schuricht stützten. Sondervorträge des Orchesters: Webers „Turandot“-Ouvertüre und Rigoletto. „Münchner Brunnen“ bereicherter die Spielzeit mit wertvollen Eindrücken.

Entfernung der chinesischen Kunstsäge aus Nanjing

Die chinesischen Kunstsäge, die im letzten Jahr im Burlington-Haus in London ausgestellt waren, sind aus Nanjing entfernt worden. Sie wurden in Tausende von Akten gelegt und auf Dampfer verladen, die jetzt auf dem Weg nach Tschinking, der Hauptstadt der Provinz Szetschuan, sind. Die Reise wird einige Zeit dauern, denn wenn das Ziel nur 1200 Kilometer in der Luftlinie entfernt ist, so ist die Strecke wegen der Windungen des Yangtsestromes sehr viel größer.

* * * Theater des Volkes. (Städtisches Theater am Albertplatz) Am Mittwoch, dem 15. Dezember, in die erste Wiederholung des erfolgreichen Lustspiels „Die drei Blinden“ von Maximilian Blusk in der Bearbeitung der Erstaufführung; nachmittags 4 Uhr. „Die Schneekönigin“, Weihnachtsspiel von Paul Hartwig Hartwig.

* * * Miettheater des Komödienhauses. Die Erstaufführung von „Die Prima non è“ nach einer Novelle von Alexander Turzko, zu einem Lustspiel in fünf Bildern gehaltet von Sigismund Graff mit Eva Müller in der Titelrolle, findet am 15. Dezember statt. Das Werk ist die jetzige von 150 deutschen Bühnen zur Aufführung gekommen.

* * * Die Arbeitsgemeinschaft Dresdner Solisten (Leitung Johanna Hering) gibt am 14. Dezember 8 Uhr im Opernhaus, Lindenstraße 4, einen Konzertabend. Mitwirkende sind: Marianne Högl (Mezzosopran), Herbert Schumann (Klarinet).

* * * Russland in der Winterhilfswerkstatt. Am Mittwoch (16.), abends 8 Uhr, 8. Hausmalkabend im großen Gemeindesaal des Trinitatiskirche. „Winter und Weihnacht im Erzgebirge.“ Leitung: Lauritz Johannes Hartwig.

* * * Dresdner Kinder ausmärkte. Am Magdeburger Centraltheater land das Volksmärchenpiel „Die Bremer Stadtmusikanten“ von dem Dresdner Schriftsteller und Märchendichter Karl Heinz Voigt mit der Musik von dem Dresdner Richard Voigt, das vor wenigen Jahren im Berliner Stadttheater uraufgeführt wurde, heralinen Veitall.

Deutsches Modeschaffen aus sächsischen Erzeugnissen

Eröffnung der Modeschule in Plauen

Im Zuge der Bestrebungen, in Deutschland eine Mode zu schaffen, die sich unabhängig von dem Einfluss ausländischer Modeszentren entwickeln kann und in Verbindung mit den Vermühungen der sächsischen Landesregierung, der sächsischen Textilindustrie neue Arbeitsgebiete zu erschließen, haben Reichsstatthalter Martin Mutschmann und Staatsminister Lenk der Staatlichen Kunst- und Fachschule für Textilindustrie Plauen den Auftrag gegeben, in einer besonderen Abteilung Kleidermodelle zu schaffen, die durch ihre geschmackliche und technische einwandfreie Verarbeitung, besonders heimischer Erzeugnisse, vorbildlich und richtungsbend für die deutschen Frauen sind. In Durchführung dieses Auftrages ist seit Monaten die Sonderabteilung der Staatlichen Kunst- und Fachschule als neu geschaffene Modeschule unter Leitung einer ersten Lehrkraft, Fräulein Käthe Eitelt, die Hand in Hand mit dem Leiter der Kunstschule, Direktor Schauer, arbeitet, eifrig bemüht, in der Stille eine größere Anzahl von Modelleidern zu schaffen, die später in den großen Modeschulen zur Vorführung gelangen sollen.

Die Eröffnung der Modeschule fand am Sonntag im Plauener Stadtheater statt, und zwar in Zusammenhang mit der Vorführung einer größeren Zahl von neugeschaffenen Modellen. An der von musikalischen Darbietungen des Stadtorchesters umrahmten Veranstaltung nahmen außer dem Reichsstatthalter Mutschmann und Staatsminister Lenk mit ihren Damen auch die Schwester des Führers mit

ihrem Gatten und viele Ehrengäste teil. In seiner Ansprache betonte Präsident Ulrich von der Industrie- und Handelskammer Plauen als den Hauptzweck der Modeschule, dazu beizutragen, daß die deutsche Frauenmode, die noch großenteils unter läufigem Einfluß steht, gänzlich in artische Hände kommt. Direktor Schauer von der Staatlichen Kunst- und Fachschule verbreitete sich über die Ziele und Aufgaben der Modeschule, wobei er betonte, daß nicht der Entwurf, sondern das Material bei Schaffung der Modelle ausschlaggebend sei. Man werde bei Verwendung von Seidenstoff sehr sparsam, dafür aber bemüht sein, durch geschickte Verarbeitung geschmackvolle und tragbare Kleider zu schaffen. Die Gräfin der Deutschen Modeindustrie Berlin überbrachte Frau Hella Streich, die an die Hochzeit die Bitte richtete, nicht nur Abnehmer für die Erzeugnisse der Schule zu sein, sondern auch wohlwollende, aufbauende Kritik zu üben.

Dann begann die Vorführung von etwa 70 Modellen, die sich in drei Gruppen gliederten, Tageskleider, kleine und große Abendskleider, und ganz entzückende Stücke aufwiesen. Eingeblendet in die Modellvorführung waren Tanzdarbietungen des Balletts vom Plauener Stadtheater, die sehr guten Eindruck machten. Das Schlusswort sprach Präsident Ulrich. Die Modellvorführung, die ungefehlten Erfolg fand, wurde am Abend für die Oeffentlichkeit, ebenfalls bei vollbesetztem Hause, im Stadtheater wiederholt.

Der Boxkampf Schmeling gegen Thomas

wird heute nacht von 0 bis etwa 5 Uhr früh von Amerika auf den Deutschnahler übertragen. Die Nachrichten bis 4 Uhr fürchten Hörberichte aus Berlin, München, Köln mit Musik der Kapelle Barnabas v. Geagan, des Blasorchester Carl Woitschak und eigene Aufnahmen. Der eigentliche Kampf beginnt 4 Uhr.

* Die erkrankte Familie wieder wohlauflauf. Zu der von mir bereits gemeldeten Erkrankung einer vierjährigen Familie in Neumühl erfahren wir, daß die Familie wieder wohlauflauf ist und wahrscheinlich heute aus dem Krankenhaus entlassen werden kann. Vermutlich handelt es sich aber nicht um eine Vergiftung durch verdorbene Lebensmittel, sondern um eine Schleimhautgasvergiftung, da wohl der Ober in der Wohnung nicht ganz in Ordnung gewesen ist. Der Fall wird aber weiter untersucht.

Das 18jährige Arbeitsschülerin lernt am 15. Dezember im Betrieb Union Bürger, Schuhreparaturmeister, Bettinerstraße 28, das Gesellschaftsmittel German Fleisch.

Der 80. Geburtstag

Höndendorf bei Edle Krone. Der frühere Gutsherr, Privatus Oskar Räßner, seit einem Halb Jahrhundert treuer Leser der "Dresdner Nachrichten", vollendet heute sein 80. Lebensjahr in geistiger und körperlicher Frische.

Straßenbahnnachrichten

An der Nacht zum 14. Dezember von 0,00 bis 5,00 Uhr werden wegen Bauarbeiten auf der Raffelzstraße, in der Richtung nach Neukirch umgeleitet: Linie 7 zwischen Postplatz und Raffelzstraße über Ultra-Allee, Marienbrücke, Antonistraße; Linien 9 und 11 zwischen König-Johann-Straße und Albertplatz über Wilsdruffer Straße, Ultra-Allee, Marienbrücke, Antonistraße; Linie 13 zwischen König-Johann-Straße und Neukircher Bahnhof über Wilsdruffer Straße, Ultra-Allee, Marienbrücke, Antonistraße; Linie 18 zwischen Postplatz und Leipziger Straße über Ultra-Allee, Marienbrücke.

An den Nächten zum 14. bis zum 18. Dezember von 0,00 bis 5,00 Uhr werden wegen Bauarbeiten auf der Raffelzstraße, in der Richtung der Linien 16 und 115 zwischen Neukircher Markt und Leipziger Straße in der Richtung landwärts über Hauptstraße, Albertplatz, Neukircher Bahnhof umgeleitet.

In den Nächten zum 15. bis zum 18. Dezember von 0,00 bis 5,00 Uhr werden wegen Bauarbeiten auf dem Schloßplatz die Linien 9, 11 und 18 zwischen König-Johann-Straße und Schloßplatz in der Richtung nach Neukirch über Wilsdruffer Straße, Postplatz, Sophienstraße, Adolf-Hitler-Platz umgeleitet.

Vereins-Kalender

Einsendungen für diese Rubrik nur an Anzeigenabteilung der DN
Reichsfilialbank Hh. IV u. Frauenverein vom Roten Kreuz für Deutsche über See. Dienstag 20 Uhr in Hotel Hochzeitshaus. Abend im Adventskeller. Gesang: Konzertchor Liederkranz Piesott.

Prof. Dr. Sauerbruch in Riga

Am Sonnabend traf der bekannte deutsche Chirurg Professor Dr. Sauerbruch, der Träger des deutschen Nationalpreises, in Riga ein, um dort an Einladung der Herder-Gesellschaft im Schwarzhäupterhaus über das Thema "Der Schmerz" zu sprechen. Unter den zahlreichen Gästen befand man auch den deutschen Gesandten Dr. von Schack, ferner Vertreter der lettischen Ministerien, zahlreiche Professoren und viele Vertreter der Rigaer Aerzteenschaft. Nach der Vorführung eines Films, der die einzigartigen Leistungen Professor Sauerbruchs, insbesondere die Verbindung künstlicher Gliedmaßen mit den Muskeln des lebenden Körpers zeigte, sprach der Redner über das eigentliche Thema seines Vortrages. Seine inhaltsreichen, durch zahlreiche Beispiele aus seiner Praxis belegten Ausführungen über das Problem des körperlichen und seelischen Schmerzes und über die Behandlung des Schmerzes durch den Arzt ernteten reichen Beifall. Nach dem Vortrag veranstaltete der deutsche Gesandte Dr. von Schack einen Empfang.

Die Senbach-Gedächtnisstätte in Schrebenhausen

Das Geburtshaus Franz von Senbachs, des großen Meisters der deutschen Malerei, wurde in einer würdigen Gedächtnisstätte an den hervorragenden Künstler der Öffentlichkeit übergeben. Gleichzeitig wurde der Platz vor dem Kriegerdenkmal in Schrebenhausen im Senbachplatz umgestaltet und die Witwe des großen Meisters, Frau Hugo von Senbach, die das Haus der Stadt zum Geschenk gemacht und auch für das Museum den größten Teil der dort untergebrachten Werke gegeben hat, zur Ehrenbürgertin von Schrebenhausen ernannt. Zu der Feier waren viele Künstlerwelt gekommen; insbesondere war die Künstlerwelt stark vertreten.

Die Stadt Zittau hilft einen Dichterpreis

Die Zittauer Kulturwoche erreichte ihren Höhepunkt mit einer überfüllten Großstadtbewerbung der KESTAV. Hier verhinderte Kreiskulturbeschäftigungsleiter Gallinowski die Siftung eines Dichterpreises der Stadt Zittau auf Schaffung eines Freilichtspiels für den östlichsten deutschen Thingplatz, der in Zittau errichtet wird.

Dienstwechsel Wien-Berlin?

Wiener Blättermeldungen zufolge soll Generalmusikdirektor Hans Knappertsbusch die Wiener Staatsoper verlassen und nach Berlin übersiedeln, um an der Berliner Staatsoper zu wirken.

Sächsischer Wintersport-Wetterbericht

vom 13. Dezember 1937

(Herausgegeben vom Reichswetterdienst Dresden)

Ort	Temp. Celsius	Wetter	Schneehöhe cm	Schneefallschicht cm	Schnee-Bescha- ffenherrlichkeit	Sport- möglichkeit
Altenberg	-3	wolkig	27	—	gekört	Ski. Rod. s. g.
Zinnwald-Georgenfeld	-1	wolkig	20	—	Puverschneefall	"
Hoitzsch	-4	heißer	20	—	gekört	kein Sport
Kipsdorf-Oberkipsd.	-4	wolkig	25	—	Puverschneefall	Ski. u. R. mäßig
Schellerhau-Bärenstein	-4	—	20	—	gekört	Ski. u. R. gut
Oberseifers - Waldkirchen	-4	—	20	—	gekört	Ski. u. R. gut
Rehefeld	-4	—	20	—	gekört	Ski. u. R. mäßig
Neukensdorf/Schwarzenberg	-4	heißer	21	—	gekört	Ski. u. R. gut
Hirtstein/Neuberg	-4	wolkig	20	—	gekört	Ski. u. R. gut
Schellerhau-Pöhlberg	-4	wolkig	14	—	—	Ski. u. R. mäßig
Wilsdruff	-4	—	18	—	—	Ski. u. R. gut
Härenberg b. Annaberg	-4	—	20	—	—	Ski. u. R. gut
Oberwiesenthal	-4	Nebel	40	—	—	Ski. Rod. s. g.
Pöhlberg	-4	wolkig	8	—	—	Ski. Rod. gut
Wilsdruff/Zschornewitz	-4	—	32	—	verdeckt	Ski. Rod. s. g.
Karlstadt	-4	—	10	—	gekört	Ski. Rod. s. g.

Wetterlage für den Winterport:
Keine nennenswerten Änderungen der Schne- und Sportverhältnisse

*

Stationen	Temperaturen Tages- morg. 8 Uhr 8 Uhr morg. Zwischen- morg. Zwischen- morg.	Windrichtung Richtung aus (11-12)	Wind Sturm 7 bzw. 8 Uhr morg.	Schneefallschicht	Gefahren	Gefahren
Dresden	-2 + 0	SSW	2	—	—	—
Striesen	+ 1 + 2	SSW	2	—	—	—
Meißen	+ 2 + 3	—	3	—	—	—
Wilsdruff/Schönfeld	+ 0 + 1	SW	3	—	—	—
Wilsdruff	+ 1 + 2	—	2	—	—	—
Chemnitz	+ 0 + 1	S	2	—	—	—
Plauen L. B.	+ 0 + 1	SSW	4	—	—	—
Wittenberg (Rauschen)	-1 -2	SSW	4	—	27	—
Wittenberg	-1 -2	W	6	—	64	—
Wormsleben	+ 1 + 2	SSW	4	0,0	unt. 15	—
Borsdorf	+ 0 + 1	SSW	4	0,3	—	—
Regenwalde/Lünzen	-1 -2	SSO	1	—	2	—
Königsberg	-1 -2	SO	4	—	15	—
Berlin	+ 1 + 2	SSW	4	—	—	—
Dresden	+ 1 + 2	SSW	2	—	—	—
Münden	+ 1 + 2	W	1	0,5	unt. 15	—

Gefahrensatz: 0. Wetter: 0. wolkenlos, 1. teilig, 2. halbdurchw. 3. wolkenig 4. bedeckt, 5. Regen, 6. Schneef., 7. Schneef. über Nebel, 8. Wind über Nebel, 9. Schneef. + Schneeflocken 10. Schneef. + Schneesturm 11. Schneef. in der Tiefe 12. Schneef. + Schneesturm 13. Schneef. mit Schneesturm 14. Schneef. + Schneesturm 15. Schneef. + Schneesturm 16. Schneef. + Schneesturm 17. Schneef. + Schneesturm 18. Schneef. + Schneesturm 19. Schneef. + Schneesturm 20. Schneef. + Schneesturm 21. Schneef. + Schneesturm 22. Schneef. + Schneesturm 23. Schneef. + Schneesturm 24. Schneef. + Schneesturm 25. Schneef. + Schneesturm 26. Schneef. + Schneesturm 27. Schneef. + Schneesturm 28. Schneef. + Schneesturm 29. Schneef. + Schneesturm 30. Schneef. + Schneesturm 31. Schneef. + Schneesturm 32. Schneef. + Schneesturm 33. Schneef. + Schneesturm 34. Schneef. + Schneesturm 35. Schneef. + Schneesturm 36. Schneef. + Schneesturm 37. Schneef. + Schneesturm 38. Schneef. + Schneesturm 39. Schneef. + Schneesturm 40. Schneef. + Schneesturm 41. Schneef. + Schneesturm 42. Schneef. + Schneesturm 43. Schneef. + Schneesturm 44. Schneef. + Schneesturm 45. Schneef. + Schneesturm 46. Schneef. + Schneesturm 47. Schneef. + Schneesturm 48. Schneef. + Schneesturm 49. Schneef. + Schneesturm 50. Schneef. + Schneesturm 51. Schneef. + Schneesturm 52. Schneef. + Schneesturm 53. Schneef. + Schneesturm 54. Schneef. + Schneesturm 55. Schneef. + Schneesturm 56. Schneef. + Schneesturm 57. Schneef. + Schneesturm 58. Schneef. + Schneesturm 59. Schneef. + Schneesturm 60. Schneef. + Schneesturm 61. Schneef. + Schneesturm 62. Schneef. + Schneesturm 63. Schneef. + Schneesturm 64. Schneef. + Schneesturm 65. Schneef. + Schneesturm 66. Schneef. + Schneesturm 67. Schneef. + Schneesturm 68. Schneef. + Schneesturm 69. Schneef. + Schneesturm 70. Schneef. + Schneesturm 71. Schneef. + Schneesturm 72. Schneef. + Schneesturm 73. Schneef. + Schneesturm 74. Schneef. + Schneesturm 75. Schneef. + Schneesturm 76. Schneef. + Schneesturm 77. Schneef. + Schneesturm 78. Schneef. + Schneesturm 79. Schneef. + Schneesturm 80. Schneef. + Schneesturm 81. Schneef. + Schneesturm 82. Schneef. + Schneesturm 83. Schneef. + Schneesturm 84. Schneef. + Schneesturm 85. Schneef. + Schneesturm 86. Schneef. + Schneesturm 87. Schneef. + Schneesturm 88. Schneef. + Schneesturm 89. Schneef. + Schneesturm 90. Schneef. + Schneesturm 91. Schneef. + Schneesturm 92. Schneef. + Schneesturm 93. Schneef. + Schneesturm 94. Schneef. + Schneesturm 95. Schneef. + Schneesturm 96. Schneef. + Schneesturm 97. Schneef. + Schneesturm 98. Schneef. + Schneesturm 99. Schneef. + Schneesturm 100. Schneef. + Schneesturm 101. Schneef. + Schneesturm 102. Schneef. + Schneesturm 103. Schneef. + Schneesturm 104. Schneef. + Schneesturm 105. Schneef. + Schneesturm 106. Schneef. + Schneesturm 107. Schneef. + Schneesturm 108. Schneef. + Schneesturm 109. Schneef. + Schneesturm 110. Schneef. + Schneesturm 111. Schneef. + Schneesturm 112. Schneef. + Schneesturm 113. Schneef. + Schneesturm 114. Schneef. + Schneesturm 115. Schneef. + Schneesturm 11

Hecht im Karpfenteich

ROMAN VON JOHANN F. EHRHART.

(19. Fortsetzung)

Deuerling, voller Spannung, läßt sich berichten.
„Gott sei Dank!“, sagt er schließlich erleichtert, „daß es nichts Schlimmes ist. Aber trotzdem, was für Schmerzen muß sie haben, die Kermit!“

Sabine schaut Florian voller Erwartung an. Ihre Augen sind rot umrandet. Florian wacht mit dem Finger gegen die Stirn, zuckt die Achseln und beginnt zu essen. Aber da Sabine einem mit ihrem wehleidigen Blick den Appetit verderben kann und weil Florian das Mädel wirklich gut leiden mag, beschließt er, die Geschichte noch heute einzutragen.

Gleich nach dem Essen macht er sich auf und geht ins Dorf hinunter.

16. Kapitel

Aud geht sogleich in die Ortschaft zurück. Er geht langsam eines Wegs, wenngleich ihn sein Inneres vorwärts zu stoßen scheint. Er ist nicht nur wütend, nicht nur aufs tiefste in seiner männlichen Eitelkeit verletzt, er ist nicht nur eifersüchtig, doch sein Herz zu brennen scheint, er ist auch traurig.

Er geht nach Hause. Er fühlt sich allein. Oh, so mutterseelenallein, wie nur ein Mann sein kann, der sich nur sein ganzes Leben betrogen glaubt.

Die Lust in seiner Wohnung ist dumpf. Er hatte, ehe er sie verließ, vergessen, die Fenster zu öffnen, und nun ist es schwül hier und beklemmend. In seinem Ordinationszimmer, in das er Verbandzeug und Instrumente trägt und gewissenhaft verwahrt, steht es schwarz nach Jodosform.

Er wirkt sich in einen Stuhl.

Wie dumf es hier ist, wie unerträglich!

Nest reicht er alle Fenster weit auf. Röhrende Abenddämmerung segelt herein.

Aud geht mit langen Schritten von Zimmer zu Zimmer.

Dann wird es ihm zu dumm.

„Nein“, sagt er laut, „das halte ich nicht aus!“ nimmt seinen Hut und sucht die Freunde.

Er findet sie natürlich im „Noten Lohne“, wo sie ihm schon seit Stunden erwarten.

Als er die Gaststube betritt, ruft Spann begeistert:

„Span kommt er, doch er kommt!“

Die Faunen eilt, um die Karten zu holen.

„Du gibst?“ sagt Schebel an Aud und schiebt ihm die Karten zu.

„Ich mag heute nicht spielen“, sagt der.

„Naun“, ruft Spann, „war's denn so anstrengend? Ist's schlimm mit der Frau Bernreiter? Vater Deuerling erzählte uns ...“

„Eine Narrenfahrt war's“, schimpft Aud und stiert vor sich hin.

Faun kommt und holt die Karten wieder weg.

In Aud arbeitet es schwer. Er fühlt, daß er das alles einfach nicht bei sich behalten kann. Peter scheint sich sehr um Hildes Erbeiterung zu bemühen. Manchmal gelingt es ihm auch, ihr ein schwaches Lächeln zu entlocken, meist aber schaut sie nur recht trüblich vor sich hin und willt zerfahren mit den Bieruntergängen. Auf einmal sagt sie:

„Nein, Peter, gib die kleine Muße. Ich mag einfach nicht mehr. Ich kann das nicht länger ertragen. Ich morgen ab.“

„Unsinn, ein paar Tage nur noch gib zu. Nur ein paar Tage, dann kommt ja.“

Er unterdrückt sich, denn Hilde hört ihm nicht mehr zu. Peter sieht, wie sie angepannt dem Gespräch am Nebentisch lauscht, und nun beginnt auch er zuzuhören.

Aud sagt nämlich in diesem Augenblick:

„Morgen mach' ich Schluss da drüber.“

„Wo droben?“ fragt Spann und schaut wenig geistreich drein. „Da droben halt! Mit Sabine. Morgen löse ich meine Verlobung auf.“

„Bist du verrückt?“ braust Faun auf.

„Ich glaube, ich könnte es werden“, sagt Aud tief elegisch.

Jetzt zugreifen

Kabeljau-Filet	38
Goldbarsch-Filet	45
Kabeljau	25
Grüne Heringe	18



Alaunstraße 17 Kesselsdorfer Str. 5
Amalienstraße 17 Striesener Str. 28

Webergasse 30
Dresdner Fischhallen, Webergasse 17

Dresdner Fröbelhaus
Johannes Leonhardt
Pillnitzer, Ecke Ziegelstraße 2
Weihnachts-Kinderarbeiten
Spiele, Beschäftigungsmittel

Wirverzeichnis
zu niedrigen Preisen
Bestecke
Sommer & Souvenirs
Hauptstraße 34

Unsere Weihnachtsmäntel
sind anerkannt geschmackvoll und gut.

Bei einer zwanglosen Besichtigung werden
auch Sie einen schönen Mantel finden.

Wir empfehlen:

Flotte Backfischmäntel von RM. 16.50 an
Jugendliche Damenmäntel .. von RM. 19.50 an
Schwarze u. Marengomäntel, von RM. 29.50 an
Weite Frauenmäntel von RM. 29.50 an
Gute Lodenmäntel..... von RM. 19.50 an
Krimmerjacken von RM. 19.50 an

Der Mantel zu niedrigem Preis wird mit derselben Sorgfalt verkauft und soll tadellos sitzen!

Damenmäntel am Postplatz

Carl Ebel
Arisches Fachgeschäft

Pelz-
Wünscher
das Spezialhaus seit 1865
Günstige Preise, grosse Auswahl
Fachmännische Bedienung durch
den Kürschnermeister
Frauenstr. 11 Ecke Neumarkt

**Kunstgewerbliche
Korbwaren**

Basttaschen, Wäschetruhen,
Bürsten- und Sellerwaren
E. Zimmermann's Ww.
An der Kreuzkirche 8 (Pfarrgasse)

Armbanduhren

von 5,- R. 10,- 15,-
20,- 25,- RM. u. höher
Fritz Böhm
Uhramachermeister
(vorm. Arno Frieser)
Marienstraße 13
(1 Minute vom Postplatz)

„Ein Biertel Wein möcht' ich!“ ruft er. „Ober nein, bringen Sie mir schon gleich einen halben Biertel!“
Hannell bringt das Gewünschte und macht freundliche Augen.

Man spürt es förmlich, wie die bedrückliche Stimmung in der Stube wächst.

Florian schaut unentwegt und herausfordernd die drei Freunde an; diese aber sind mit einem auffallend still und zugeknöpft. Sie trinken nur dann und wann und schlagen die Decke auf ihre Gläser, daß es nur so klappt.

Nach langem Schweigen fällt endlich Aud:

„Ich denke, wir verlassen dieses Lokal. Ich möchte nicht einmal in einer Wirtschafts-Gemeinschaft mit einem Menschen haben, der ...“

Nun aber reicht es Florian hoch. Mit einem Satz ist er draußen bei Aud, stützt ihn breit vor ihm auf und sagt rauslaut:

„Nein, Herr Doktor Aud, so einfach geht das nicht mit uns zweien. Ehe Sie gehen, müssen Sie schon noch den Satz zu Ende sprechen, den Sie heute nachmittag da droben bei der Bank unterbrechen müssten. Ich müssen Sie mir schon noch sagen, was ich eigentlich bin!“

„Sagen Sie mich in Frieden! Ich pflege meine Audeinschätzungen nicht in Wirtschaften auszutragen!“

Aber Florian denkt gar nicht daran, den Weg freizugeben. Und als Aud ihn zu umgeben sucht, wird er von Florian am Kopf geschlagen.

„Auerhörl! Lassen Sie sofort los!“ kommandiert Aud.

Jetzt zieht sich auch Schebel schwanzläufig breit heran, um seinem Freund beizustehen.

„Sie haben wohl lange keine Prügel mehr bekommen, Sie Pürschel!“ sagt er.

Er hat noch nicht an Ende gesprochen, da fügt er auch schon wieder auf der Bank. Florian hat ihn verschämt, als sei er überbaucht niemand, beiseite gestoßen.

So was kann sich natürlich ein richtiges Mannsbild nicht gefallen lassen!

Schebel springt wieder auf, auch Spann meint sich jetzt ein, alle dringen erregt, schimpfend, geküßt und geküßt gegen Florian vor, und es hat ganz den Aufchein, als ob diese Ausseinerdebung nun doch im Wirtschafts-Haftsladen sollte, wenn nicht in eben diesem Augenblick Peter wieder die Waffe hätte breten können.

Florian erblüht ihn, er zuckt zusammen, und plötzlich ist ihm dieser ganze Streit mit dem Deteringens Dreigefüge völlig gleichgültig. Er hat jetzt nur noch Augen für seinen eigenliebigen Feind, für den Mann, den er unter allen Menschen, die Erde trug, am liebsten zu hassen glaubt.

Aufgedreht, wie er nun schon einmal ist, will er zuerst und in erster Linie diese Rechnung begleichen.

Mit grober Handbewegung hält er sich eine Faust durch Aud, Spann und Schebel und geht auf Peter los, der erschrocklicherweise gar nicht überrascht ist, sondern sich im Gegenteil wortlos zur Abwehr rüstet. Und das verblüfft wiederum Florian; denn der Kerl da nimmt richtige Boxerstellung ein, seine Arme sind leicht seitlich geprägt, die Unterarme liegen decken vor Brust und Gesicht, die Fäuste sind in Parade und Angriff bereit.

Während die anderen mit offenen Mündern und Starr vor Staunen über diese plötzliche Wendung nachsinnen, deutet Florians geringhsässig: Das Klüffer und verlust, seinem Gegner eins auszuwischen. Aber der pariert blitzschnell, Florians Schlag wird wirkungslos, dagegen aber erhält er selbst einen drohenden Schlinger an die Schläfe, der hämische alkoholische Geister ruckartig aus dem Schädel jagt.

Florian wird vorsichtig. Er greift unentwegt an, aber Peters Arme haben die weitaus größere Reichweite, und sobald Florian vorholt, sieht ihm Peters Flecke empfindlich gegen Gesicht und Körper. Endlich gelingt es Florian, seinen Gegner im Nahkampf zu stellen. Und nun zieht Peter den härteren. Florian zerkrümmt mit kurzen raschen Haken Peters Körper, er zertrümmert dessen Deckung so lange, bis die Arme leicht ermüdet etwas sinken, und in diesem Augenblick durchstoßt Florian die Deckung und trifft mit einem kurzen trockenen Haken hinter dem aber das ganze Gewicht seines Körpers liegt, haargenau Peters Kinnspitze.

Und Peter fällt ruckartig zusammen und liegt nun mit ausgebreiteten Armen lang ausgestreckt auf dem Boden, während Florian gewohnheitsgemäß und sportig gereicht zurücktritt, um seine Klinge aufzuhören. Und jetzt erst kommt ihm wieder zum Bewußtsein, daß da ja gar kein Ding ist, sondern eine verqualmte Gaststube, und daß auch kein Königlicher da ist, der den am Boden Liegenden auszählen könnte. Und weil dem so ist, darum stellt Florian sich vor seinem Opfer auf, zählt leise für sich und ist bereit, es von neuem niederaufzutreten, wenn es vor zehn auf den Beinen stände. Über er braucht das nicht zu fürchten; Peter ist ganz schwer f. o. geschlagen.

(Fortsetzung folgt.)

Elegante verarbeitete
in 411 Farben
Vorratsgläser
Buenos-Brotzähne
Mantel 250,- Paleot 225,- Jacke 195,-

Rathausstraße 30
Fiedler & Weiß



Militär-
Unterhosen
2.50, 2.30, 1.90

Futter-
Unterhosen
2.30, 2.20, 1.80

Normal-
Unterhosen
1.50, 1.30, 1.10

Einsatzhemden
2.30, 2.20, 1.80

Normalhemden
3.20, 2.50, 2.20

Richter
Rosenstraße
Ecke Ammonstr.
Schr. 7, 15, 13, 6

Für die
Familie
Näh-
maschinen
für Kleid
u. Wäsche

Winkler-
Läden
Qualität

Idee
Kleidung
wird
auf
Ziel und
Qualität
vergleicht

NEU

Vesta
MARIENSTR. 14

zu Breite
Str. 14, 6

Folgerung
Reicholdstraße 19

Han

Bom

Ein
auf
verb
slova

ausführ

Einfu

Tischholz
und gleich
und gleich
und im
genehmig

Feiner alter
Rum und Arrak

sowie volle Verschläfte
empfiehlt preiswert

Röder & Herklitz, Am See 15

Tiedemann & Gahl

Weinhandlung

★ Weinstuben

Ruf 20207 Ruf 18600

Gegründet 1875

Dresden-A. Seestraße 9

**Kulmbacher
Reichelbräu**

hell und dunkel, in Flaschen

Zu beziehen durch

Gebr. Haubold, Blumenstraße 43, Ruf 61200

Karl Klotzsche, Teitzberg 29, Ruf 61672

Alfred Hilbert, W. Hirsch, Grundstr. 160, Ruf 36597

Dauernde persönliche Leitung und Überwachung der Herstellung sowie langjährig eingearbeitete Mitarbeiter
garantieren gleichmäßige Güte

Genoth - Naturale - Lockmittel und

Wirtschafts- und Börsenteil

Montag, 13. Dezember 1937

— Dresdner Nachrichten —

Nr. 585 Seite 5

Neuzugestaltende Kreditinstitute

Beschränkte Auflösung der kommunal-kreditlichen Institute in der Saale

Unter dem vom Reichskabinett verabschiedeten Gesetz befindet sich auch das Gesetz zur Auflösung des Gesetzes über Sparkassen und Girokassen, kommunale Kreditinstitute und Wirtschaftsverbände sowie Girozentralen. Danach werden in Artikel 1 des Gesetzes vom 18. Dezember 1937 in der Fassung des Gesetzes vom 22. Dezember 1938 die Worte „bis zum 31. Dezember 1937“ durch die Worte „bis zum 31. Dezember 1939“ ersetzt.

Die Gesetzesvorlage bezweckt, eine den Landesregierungen erstellte, mit Jahresbeginn ablaufende Ermächtigung zur Neuzugestaltung der Organisation des Sparkassen- und kommunalen Bankwesens auf zwei weitere Jahre zu erneuern. Dies ist notwendig, da die Neuordnung des Sparkassen- und kommunalen Bankwesens bis zum Jahresende und auch innerhalb des Jahres 1938 nicht abgeschlossen werden kann.

Zowohl auf dem Gebiete des Sparkassenwesens als auch des kommunalen Bankwesens machen die im Zuge der Reichsreform vorgenommenen Gesetzesveränderungen eine Neuregelung bestmöglich der in dem betreffenden Landesteil befindlichen Kreditinstitute notwendig. Eine etwaige territoriale Neugliederung im Osten des Reiches wird ferner eine Umformung der in Schneidemühl betriebenen Provinzialbank nötig machen. Die beauftragte Auflösung der kommunal-kreditlichen Verbände der Riedelau und der Überlausitz erfordert Beschlüsse über nicht weniger als fünf von diesen Verbänden betriebene Kreditinstitute, wozu es eingehender Verhandlungen und Prüfungen bedarf. Auch die in den meisten Landesteilen bereits abgeschlossene Neuordnung des Sparkassenwesens durch Leitungsführung kleiner und leichter Sparkassen auf gesündere und kräftigere Sparkassen könnte noch nicht überall völlig an Ende geführt werden. Zur Lösung dieser und ähnlicher Aufgaben ist das Ermächtigungsgesetz unentbehrlich.

Umwandlung von Kapitalgesellschaften

Die Adol. Grahl GmbH Bauunternehmung für Eisenbahn-, Ingenieur-, Tief- und Hochbauten aller Art, Dresden, beantragt bei einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung die Umwandlung der GmbH in eine Einzelkammer durch Übertragung des Vermögens auf den bisherigen geschäftsführenden Gesellschafter.

In einer außerordentlichen Hauptversammlung der Hypothekenkasse AG, Leipzig, soll die Umwandlung der Aktiengesellschaft in eine GmbH genehmigt werden.

In einer außerordentlichen Hauptversammlung der Chemischen Papierfabrik zu Einbeck bei Schmiedeberg i. L. soll eine Wiederholung der Verhältnislösung über Beendigung der Abwicklung durch Übertragung des Vermögens auf die Hauptgesellschafter nach dem Stande vom 30. September 1937 erfolgen. Eine Auflösung der Aktiengesellschaft kann nicht erfolgen, da das Grundkapital von 1 Mill. RM vollständig verloren ist.

Bei der Europapapier AG, Berlin, wird die Umwandlung des Unternehmens durch Übertragung des Vermögens auf den Hauptgesellschafter in einem privaten Anlagevermögen vorgeschlagen; den ausstehenden Aktienkunden bietet der Hauptgesellschafter 185 % des Nominalwertes je Aktie als Abfindung an.

In einer außerordentlichen Hauptversammlung der Stoll-Werke AG in Greifswald/Schlesien soll Beschluss gefasst werden über Umwandlung der Gesellschaft, wobei den nicht zustimmenden Gesellschaftern ein Abfindungsangebot in Höhe von 50 % auf den Nennbetrag ihrer Aktien untersteckt wird.

Auf der Tagessitzung einer außerordentlichen Hauptversammlung der Rheinische Anisolewerke Bedburg AG, Bedburg bei Köln-NR. steht Beschlussfassung über die Umwandlung der Gesellschaft durch Vermögensübertragung auf den Hauptgesellschafter unter Abschluß der Abfindung an.

Bei der Tagessitzung einer außerordentlichen Hauptversammlung der Rheinische Anisolewerke Bedburg AG, Bedburg bei Köln-NR. steht Beschlussfassung über die Umwandlung der Gesellschaft durch Vermögensübertragung auf den Hauptgesellschafter unter Abschluß der Abfindung an.

55,3 Millionen To Kartoffeln

Ergebnis der endgültigen Ernteschätzung

Nach den endgültigen Schätzungen der amtlichen Verlegerhäuser Anfang November wird, wie das Statistische Reichsamt mitteilt, die diesjährige Ernte an Spätkartoffeln insgesamt auf rund 55,3 Mill. Tonnen veranschlagt. Damit wird das vorläufige Ergebnis noch um rund 2,8 Mill. Tonnen gleich 5,5 v. o. überschritten. Obwohl infolge einer Vergroßerung der Anbaufläche mit einem Reibtertrag zu rechnen war, ist dieser außerordentliche Reibtertrag vorwiegend durch eine Erhöhung der Pflanzrate erreicht worden.

Im Reichsbüro für Statistik wurde endgültig ein Reibtertrag von 194,8 Doppelzentner ermittelt, gegenüber 185,1 Doppelzentner im Vorjahr und 172,9 Doppelzentner in dem bisher besten Kartoffeljahr 1930. Unter Einberücksichtigung der Frühkartoffeln, deren Ernte sich endgültig auf rund 1,7 Mill. Tonnen erkennt, ergibt sich für das Reich insgesamt eine Kartoffelernte von rund 56,8 Mill. Tonnen. Das sind rund 9 Mill. Tonnen gleich 16,4 % mehr als im Vorjahr.

Handelsregelung mit der Tschechoslowakei

Vom Prager Ministerrat genehmigt

Um einer Sitzung des Ministerrates wurde auf Grund der Abmachungen bei der im November abgehaltenen Tagung des tschechoslowakischen und des deutschen Regierungsausschusses die Regelung der gesamten Einführung im Jahre 1938 zwischen der Tschechoslowakei und Deutschland genehmigt und gleichzeitig die Regelung der Versorgung der Rationen im Warenhandel und im Reiseverkehr für das gleiche Jahr genehmigt.

Abschlüsse und Geschäftsberichte

Aktien-Bierbrauerei zum Lagerfeller in Dresden

28 % für auhenstehende Aktiengesellschaft

Dieses 1922 mit 1,05 Mill. RM Grundkapital erreichete Brauereiunternehmen soll nunmehr als Aktiengesellschaft aufgelöst und in eine offene Handelsgesellschaft umgewandelt werden, bestehend aus den Hauptgesellschaftern, die zur Zeit auch die Verwaltung der Gesellschaft bilden.

Um deshalb zum 1. Oktober 1937 aufgemachte Umnutzungsbilanz weist unter anderem auf: Verbindlichkeiten 61 400 (57 000), Rückstellung für Umnutzungskosten 67 000 (—), Rückstellung für Abfindung der nur noch im Betrage von 78 500 RM auhenstehenden Aktien rund 17 000 RM (mit 28 %), Reinvermögen 729 572 RM (gleich 88 % des am 30. September 1938 noch 1.056 Mill. RM beträgenden Aktienkapitals bei damals 400 725 RM Unterbilanz).

Wir erinnern daran, daß der Brauereibetrieb nach 1930 verpachtet ist an die Falken-Brauerei eGmbH — eine Wirkervereinigung — und daß zu geringe Zahlungen den Gegenstand zahlreicher Prozeße bildeten. Der letzte Geschäftsbericht brachte die Mitteilung, daß die ursprünglich zur Eingliederung bestimmten eigenen Aktien im Nominalbetrage von 408 800 RM wieder veräußert worden seien, wie es jetzt bestaunt ist an Verwaltungsgliedern. Weiter erscheinen unter anderem in der Umnutzungsbilanz Immobilien 266 400 (612 000), Anteilebtpapiere und Aktien 110 000 (48 000), Fortsetzungen an Hauptgesellschaftern unverändert rund 115 000, Rente und Bankauhaben 42 000 (38 000) RM.

*

Hofbräuhaus Coburg AG in Coburg

Nach Abzug der Abschreibungen von 0,16 Mill. RM ergibt sich einschließlich Gewinnabzug von 45 700 RM ein Reingewinn von 147 504 (142 200) RM. Hieraus sollen wieder 8 % Dividende verteilt und der Rest von 48 004 RM vorgezogen werden.

Kraftwerk und Straßenbahn Gera AG, Gera

Die Hauptversammlung, deren Aktienmehrheit im Halt der Elektra AG, Dresden, ist, genehmigte den Abschluß für das am 30. Juni 1937 beendete Geschäftsjahr und setzte die Dividende auf wieder 8 % für 8,5 Mill. RM Aktienkapital fest. Wie in der Versammlung mitgeteilt wurde, ist das Berichtsjahr bestreitend verlaufen.

Um deshalb zum 1. Oktober 1937 aufgemachte Umnutzungsbilanz weist unter anderem auf: Verbindlichkeiten 61 400 (57 000), Rückstellung für Umnutzungskosten 67 000 (—), Rückstellung für Abfindung der nur noch im Betrage von 78 500 RM auhenstehenden Aktien rund 17 000 RM (mit 28 %), Reinvermögen 729 572 RM (gleich 88 % des am 30. September 1938 noch 1.056 Mill. RM beträgenden Aktienkapitals bei damals 400 725 RM Unterbilanz).

Wir erinnern daran, daß der Brauereibetrieb nach 1930 verpachtet ist an die Falken-Brauerei eGmbH — eine Wirkervereinigung — und daß zu geringe Zahlungen den Gegenstand zahlreicher Prozeße bildeten. Der letzte Geschäftsbericht brachte die Mitteilung, daß die ursprünglich zur Eingliederung bestimmten eigenen Aktien im Nominalbetrage von 408 800 RM wieder veräußert worden seien, wie es jetzt bestaunt ist an Verwaltungsgliedern. Weiter erscheinen unter anderem in der Umnutzungsbilanz Immobilien 266 400 (612 000), Anteilebtpapiere und Aktien 110 000 (48 000), Fortsetzungen an Hauptgesellschaftern unverändert rund 115 000, Rente und Bankauhaben 42 000 (38 000) RM.

*

Hofbräuhaus Coburg AG in Coburg

Nach Abzug der Abschreibungen von 0,16 Mill. RM ergibt sich einschließlich Gewinnabzug von 45 700 RM ein Reingewinn von 147 504 (142 200) RM. Hieraus sollen wieder 8 % Dividende verteilt und der Rest von 48 004 RM vorgezogen werden.

Hauptversammlungen

Waggons- und Maschinenbau AG, Görlitz

Im der in Dresden abgehaltenen Hauptversammlung wurde der Abschluß einschließlich verabschiedet. Der Vorstand wurde auf die Dauer von drei Jahren ermächtigt, das Grundkapital um bis zu 2,5, das wäre auf 8,5 Mill. RM zu erhöhen.

Hierzu wurde bemerkt, daß die bisherigen Kapitaltransaktionen nur der Abdeckung der Bankschulden gedient haben, während nunmehr die große Steigerung des Wertpapierumfangs eine Erhöhung der Betriebsmittel dringlich notwendig erscheinen lasse. Man steht bereits in Verhandlungen mit dem Reichswirtschaftsministerium, zunächst nur 1 Mill. RM neue Aktien herauszugeben und 1,5 Mill. RM Obligationen anzulegen, Vorzugsaktien in Stammaktien umzuwandeln, so rechtlich gestattet werden, so daß ab 1. Januar 1939 sich das Stammmittelkapital der Gesellschaft auf 4,54 Mill. RM bestimmt wird und das Vorzugskapitalkapital nur noch auf 1,48 Mill. RM.

Der Auftragsbestand ist höher als zur gleichen Vorjahreszeit. Sowohl ist bis heute überliefert, fand wieder mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden. Aus dem Aussichtsrat ausgegliedert ist Hansdirektor Blinzig (Berlin), an dessen Stelle neu hinzugewählt wurde Dr. jur. Paul Moseley, ebenfalls von der Deutschen Bank, Berlin.

Der Auftragsbestand ist höher als zur gleichen Vorjahreszeit. Sowohl ist bis heute überliefert, fand wieder mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden. Aus dem Aussichtsrat ausgegliedert ist Hansdirektor Blinzig (Berlin), an dessen Stelle neu hinzugewählt wurde Dr. jur. Paul Moseley, ebenfalls von der Deutschen Bank, Berlin.

Der Auftragsbestand ist höher als zur gleichen Vorjahreszeit. Sowohl ist bis heute überliefert, fand wieder mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden. Aus dem Aussichtsrat ausgegliedert ist Hansdirektor Blinzig (Berlin), an dessen Stelle neu hinzugewählt wurde Dr. jur. Paul Moseley, ebenfalls von der Deutschen Bank, Berlin.

Der Auftragsbestand ist höher als zur gleichen Vorjahreszeit. Sowohl ist bis heute überliefert, fand wieder mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden. Aus dem Aussichtsrat ausgegliedert ist Hansdirektor Blinzig (Berlin), an dessen Stelle neu hinzugewählt wurde Dr. jur. Paul Moseley, ebenfalls von der Deutschen Bank, Berlin.

Der Auftragsbestand ist höher als zur gleichen Vorjahreszeit. Sowohl ist bis heute überliefert, fand wieder mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden. Aus dem Aussichtsrat ausgegliedert ist Hansdirektor Blinzig (Berlin), an dessen Stelle neu hinzugewählt wurde Dr. jur. Paul Moseley, ebenfalls von der Deutschen Bank, Berlin.

Der Auftragsbestand ist höher als zur gleichen Vorjahreszeit. Sowohl ist bis heute überliefert, fand wieder mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden. Aus dem Aussichtsrat ausgegliedert ist Hansdirektor Blinzig (Berlin), an dessen Stelle neu hinzugewählt wurde Dr. jur. Paul Moseley, ebenfalls von der Deutschen Bank, Berlin.

Der Auftragsbestand ist höher als zur gleichen Vorjahreszeit. Sowohl ist bis heute überliefert, fand wieder mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden. Aus dem Aussichtsrat ausgegliedert ist Hansdirektor Blinzig (Berlin), an dessen Stelle neu hinzugewählt wurde Dr. jur. Paul Moseley, ebenfalls von der Deutschen Bank, Berlin.

Der Auftragsbestand ist höher als zur gleichen Vorjahreszeit. Sowohl ist bis heute überliefert, fand wieder mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden. Aus dem Aussichtsrat ausgegliedert ist Hansdirektor Blinzig (Berlin), an dessen Stelle neu hinzugewählt wurde Dr. jur. Paul Moseley, ebenfalls von der Deutschen Bank, Berlin.

Der Auftragsbestand ist höher als zur gleichen Vorjahreszeit. Sowohl ist bis heute überliefert, fand wieder mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden. Aus dem Aussichtsrat ausgegliedert ist Hansdirektor Blinzig (Berlin), an dessen Stelle neu hinzugewählt wurde Dr. jur. Paul Moseley, ebenfalls von der Deutschen Bank, Berlin.

Der Auftragsbestand ist höher als zur gleichen Vorjahreszeit. Sowohl ist bis heute überliefert, fand wieder mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden. Aus dem Aussichtsrat ausgegliedert ist Hansdirektor Blinzig (Berlin), an dessen Stelle neu hinzugewählt wurde Dr. jur. Paul Moseley, ebenfalls von der Deutschen Bank, Berlin.

Der Auftragsbestand ist höher als zur gleichen Vorjahreszeit. Sowohl ist bis heute überliefert, fand wieder mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden. Aus dem Aussichtsrat ausgegliedert ist Hansdirektor Blinzig (Berlin), an dessen Stelle neu hinzugewählt wurde Dr. jur. Paul Moseley, ebenfalls von der Deutschen Bank, Berlin.

Der Auftragsbestand ist höher als zur gleichen Vorjahreszeit. Sowohl ist bis heute überliefert, fand wieder mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden. Aus dem Aussichtsrat ausgegliedert ist Hansdirektor Blinzig (Berlin), an dessen Stelle neu hinzugewählt wurde Dr. jur. Paul Moseley, ebenfalls von der Deutschen Bank, Berlin.

Der Auftragsbestand ist höher als zur gleichen Vorjahreszeit. Sowohl ist bis heute überliefert, fand wieder mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden. Aus dem Aussichtsrat ausgegliedert ist Hansdirektor Blinzig (Berlin), an dessen Stelle neu hinzugewählt wurde Dr. jur. Paul Moseley, ebenfalls von der Deutschen Bank, Berlin.

Der Auftragsbestand ist höher als zur gleichen Vorjahreszeit. Sowohl ist bis heute überliefert, fand wieder mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden. Aus dem Aussichtsrat ausgegliedert ist Hansdirektor Blinzig (Berlin), an dessen Stelle neu hinzugewählt wurde Dr. jur. Paul Moseley, ebenfalls von der Deutschen Bank, Berlin.

Der Auftragsbestand ist höher als zur gleichen Vorjahreszeit. Sowohl ist bis heute überliefert, fand wieder mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden. Aus dem Aussichtsrat ausgegliedert ist Hansdirektor Blinzig (Berlin), an dessen Stelle neu hinzugewählt wurde Dr. jur. Paul Moseley, ebenfalls von der Deutschen Bank, Berlin.

Der Auftragsbestand ist höher als zur gleichen Vorjahreszeit. Sowohl ist bis heute überliefert, fand wieder mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden. Aus dem Aussichtsrat ausgegliedert ist Hansdirektor Blinzig (Berlin), an dessen Stelle neu hinzugewählt wurde Dr. jur. Paul Moseley, ebenfalls von der Deutschen Bank, Berlin.

Der Auftragsbestand ist höher als zur gleichen Vorjahreszeit. Sowohl ist bis heute überliefert, fand wieder mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden. Aus dem Aussichtsrat ausgegliedert ist Hansdirektor Blinzig (Berlin), an dessen Stelle neu hinzugewählt wurde Dr. jur. Paul Moseley, ebenfalls von der Deutschen Bank, Berlin.

Der Auftragsbestand ist höher als zur gleichen Vorjahreszeit. Sowohl ist bis heute überliefert, fand wieder mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden. Aus dem Aussichtsrat ausgegliedert ist Hansdirektor Blinzig (Berlin), an dessen Stelle neu hinzugewählt wurde Dr. jur. Paul Moseley, ebenfalls von der Deutschen Bank, Berlin.

Der Auftragsbestand ist höher als zur gleichen Vorjahreszeit. Sowohl ist bis heute überliefert, fand wieder mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden. Aus dem Aussichtsrat ausgegliedert ist Hansdirektor Blinzig (Berlin), an dessen Stelle neu hinzugewählt wurde Dr. jur. Paul Moseley, ebenfalls von der Deutschen Bank, Berlin.

Der Auftragsbestand ist höher als zur gleichen Vorjahreszeit. Sowohl ist bis heute überliefert, fand wieder mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden. Aus dem Aussichtsrat ausgegliedert ist Hansdirektor Blinzig (Berlin), an dessen Stelle neu hinzugewählt wurde Dr. jur. Paul Moseley, ebenfalls von der Deutschen Bank, Berlin.

Der Auftragsbestand ist höher als zur gleichen Vorjahreszeit. Sowohl ist bis heute überliefert, fand wieder mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden. Aus dem Aussichtsrat ausgegliedert ist Hansdirektor Blinzig (Berlin), an dessen Stelle neu hinzugewählt wurde Dr. jur. Paul Moseley, ebenfalls von der Deutschen Bank, Berlin.

Der Auftragsbestand ist höher als zur gleichen Vorjahreszeit. Sowohl ist bis heute überliefert, fand wieder mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden. Aus dem Aussichtsrat ausgegliedert ist Hansdirektor Blinzig (Berlin), an dessen Stelle neu hinzugewählt wurde Dr. jur. Paul Moseley, ebenfalls von der Deutschen Bank, Berlin.

Der Auftragsbestand ist höher als zur gleichen Vorjahreszeit. Sowohl ist bis heute überliefert, fand wieder mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden. Aus dem Aussichtsrat ausgegliedert ist Hansdirektor Blinzig (Berlin), an dessen Stelle neu hinzugewählt wurde Dr. jur. Paul Moseley, ebenfalls von der Deutschen Bank, Berlin.

Der Auftragsbestand ist höher als zur gleichen Vorjahreszeit. Sowohl ist bis heute überliefert, fand wieder mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden. Aus dem Aussichtsrat ausgegliedert ist Hansdirektor Blinzig (Berlin), an dessen Stelle neu hinzugewählt wurde Dr. jur. Paul Moseley, ebenfalls von der Deutschen Bank, Berlin.

Der Auftragsbestand ist höher als zur gleichen Vorjahreszeit. Sowohl ist bis heute überliefert, fand wieder mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden. Aus dem Aussichtsrat ausgegliedert ist Hansdirektor Blinzig (Berlin), an dessen Stelle neu hinzugewählt wurde Dr. jur. Paul Moseley, ebenfalls

Sehr still und lustlos

Berliner Börse vom 13. Dezember

Die Aktienmärkte lebten zu Beginn der neuen Woche mit sehr bescheidenen Umläufen ein. Vom Publikum sind vielfach Kauforder mit Limiten eingereicht worden, die noch unter dem heutigen Kursstand liegen und daher nicht vollzogen werden konnten. Die vorhandenen Bestands-Orders liegen meist aber auch Abgabes taum zu beobachten, so daß die Kursentstiegung in verschiedenen Röhren nur auf Grund von Kompen sationen vorgenommen werden konnte. Politisch und wirtschaftliche Ereignisse blieben unter diesen Umständen ohne jeden Einfluß auf die Tendenzgestaltung.

Auf Montanmärkten waren Darmener auf kleinstem Ausgabot um 1%, Rheinstahl um 0,25% schwächer. Von Brauaktien erholten Erdöl einen Aufgangverlust von 0,75 auf 1%. In der chemischen Gruppe erhöhten IG Farben 0,125% höher mit 154,25, besserten sich dann aber weiter bis auf 154,50. Auch Stofowerte waren 0,5% höher, während Chemische von Hohenw. und Krügers etwas in gleichem Umfang zurückgingen. Von Elektro- und Verarbeitungswerten sind HEGW mit -1,25%, Deutsche Atlantik mit -0,25% zu erwähnen. Kabel- und Drahtwerte waren in kleinen Umläufen getragen, insbesondere Vogel-Draht, die in Radwirfung der Dividendenentzöhung nochmals 0,75% gewannen. Von den an den übrigen Märkten gehandelten Papieren sind mit über Prozentbruchteilen hinausgehenden Veränderungen nur noch Berliner Maschinen (+1%) und Feldmühle (-1,25%) zu erwähnen. Reichsbankteile erhöhten einen Aufgangverlust von 0,5% im Verlauf auf 1,5%.

Im variablen Rentenverkehr war die Reichsbankfestigungsrate um 2,5% auf 129,00 gefestigt. Die Gemeindeumschuldungsbeteile gab dagegen bei kleinsten Umläufen um 5% auf 94,85 nach.

Berliner Schluss- und Nachbörsen

Auch im Verlauf konnte sich keine Belebung des Aktienhandels durchsetzen. Reichsbankanteile gaben weiter nach und lagen abgeteilt mit 108,5 um 2,5% unter dem Vorlagenschluss. Von Montanwerten waren Alstein stahl gegen den Eröffnungskurs um 0,25% und Vereinigte Stahlwerke um 0,75% schwächer.

Sehr still blieb es auch am Nassau tenmarkt. Stadt-, Länder- und Provinzialanleihen blieben ohne Veränderung. Industrieobligationen waren eher etwas leichter. Mir & Guest gaben bei kleinen Verläufen um 0,75 und IG Farbenbonds um 0,25% nach.

Da gegen Schluss der Börse vereinzelt weitere Abgaben, anderseits aber auch Rückläufe in mäßigem Umfang erfolgten, war die Kursgestaltung uneinheitlich. Braubank befehlte sich gegen den Eröffnungskurs um 1,5% auf 158,875. Nachvördlich war es sehr ruhig.

Am Markt der zu Einheitsräumen gehandelten Bankaktien wurden fast durchweg Sonnabendurteile ausgetragen. Lediglich Deutsche Überwerftbank waren um 1,25% bzw. 1 M. gestiegen. Bei den Hypothekenbanken fielen lediglich Wiedenscheide mit einer Einbuße von 1,5% auf. Industriewerte lagen kaum verändert. Zu erwähnen sind Köhlmann Starke mit +3,5% und

Wagdeburger Straßen mit +2,25%, da gegen Dresdner Chromo mit -3% und Norddeutsche Eis mit -2,5%. Bei den Kolonialwerten ermächtigten sich Kommerz- und Eisenbahn um 0,75%, Toag und Schau tung um je 0,5%.

Mitteldeutsche Börse Leipzig vom 13. Dezember

Bei geringer Kauflust hielt sich das Geschäft am Aktienmarkt in engen Grenzen, wobei verschiedene Werte an Kurzverkäufen neigten. Am Aktienmarkt wurden unter Waschien- und Metallindustrieaktien Wieden nomen 8,5% höher vertrieblich gefragt. Überlinger Waggon verteilten 1% und Knorr Fahrzeuge 1,5%. Unter feramitischen Aktien gingen einige laufend Markt Triptis -2,75% um. Steinitz büßten 2% ein. Dagegen gewannen Steinberg Goldb. 1,5%. Unter Papierfabrikaten waren Peniger 1% leichter. Einige Strohholz 1% schwächer. Am Bausammlungsmarkt verloren Reichsbank 1,5%. Unter Montanwerten waren Vereinigte Stahl 0,875% schwächer. Hohenz. zogen 1,375% an. Auf dem Immobilienmarkt wurden Reichsbau 3,5% und AG für Bauten 4% höher nach gekrönt notiert. Unter Textilien brachten Weißdorfer Tricotlagen, Thüringer Wolle, Zwischenwärmarn und Kunstfaserfirmen je 1%. Spinn- und Web -1,25% ab, während Plauenauer Tüll 2% höher notiert und repartiert wurden. Von Brauereiaktien wurde Wartauer 1% höher nach gekrönt repartiert. Waldschlößchen 1,25% höher wieder notiert.

Am Anleihemarkt möchte sich erneut Studemangel bei Pfandbriefen bemerkbar. Verändert waren lediglich Landwirtschaftliche Aufwertungsfreditbriefe +0,25% sowie 5%ige Kaufüber Pfandbriefe -0,25%. Die Umläufe in Stadtanleihen waren unbedeutend. Die Dresden waren 0,125% steifer.

Rute von Steuergutscheinen und Gemeindeumschuldungen - Anleihe

Berlin, 13. Dec. Steueranleihe. Gültigkeiten 1984 108,75, 1985 107,75, 1986 111,75, 1987 115,75, 1988 118,50. Durchschnittskurs für Gruppe 1 111,50, - 4%ige Gemeindeumschuldung-Anleihe 94,475, bis 95,225.

Am Markt der unnotierten Werte

war die Tendenz still. So notierten: Bau- und Baumwirtschaft 90 bis 101, Dt. Petroleum 119,50 bis 121,50, Rathaus 118,75 bis 119,75, Oberholz, Eisenbahn 70,75 bis 78,25, Scheibeldorf 106,25 bis 108,25, Eisenerz-Auto 81,25 bis 82,75, Ufa-Film 80 bis 76,75, 0,5%ige Ufa-Bonds abgest. 101,75 bis 102,87.

Dreiwerke-Hörfeste vom 13. Dezember

(Mitgeteilt von der Dresdner Börse, Dresden) Deutsche Grammophon 122, Dresdner Walzfabrik 67,5 Br., Tüngerbahn 100, Hermann-Mühlen 77,660, Bären-Gauf.-Betr. 97,00, Darmstadt-Wolm. 10,25, Überläufer-Aufbau 81,50, Peniger Blaue. 10,80, Saal-Textilmash. 147,5, Otto Stumpf 100, Weiden-Jute 112, Zwickauer Maschinenfabrik 130,

Im Telefonverkehr vom 13. Dezember

(mitgeteilt von der Dresdner Börse, Dresden) wurden folgende Rute genannt: Auto-Union 120, Deutsche Werkstätten 108,5, Hartwig & Vogel 100, Rundfunk-Niederösterreich 88,5, Heid., Papier-Zeitung 100,0, Julius Römpke 98,25, Überläufer-Aufbau 81,50, Peniger Blaue. 10,80, Saal-Textilmash. 147,5, Otto Stumpf 100, Weiden-Jute 112, Zwickauer Maschinenfabrik 130,

Berliner Schluss 1

* Berliner Gierpreise vom 13. Dec. (Werte, die nicht in die Kursliste eingehen.) Autobauer: Gütergruppe 1, vollröhrl. Sonderklasse 11,25, große 10,75, mittlere 10,25, normale 9,5, kleine 8,75 Pf.; Gütergruppe 2, frische: Sonderklasse 11, große 10,5, mittlere 10, normale 9,5, kleine 8,5 Pf. Auskörterie, abfallende Ware 8 bis 8,75 Pf.

* Magdeburger Güterliste vom 13. Dezember. Deutzer 31,45 bis 31,50, Tendenz: ruhig. Terminpreise Hamburg unverändert.

Kursberichte vom 13. Dezbr. 1937

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

(Ohne Gewähr)

Festverzinsliche Werte

	13. 12.	11. 12.	10. 12.	13. 12.	11. 12.	10. 12.	13. 12.	11. 12.	10. 12.	13. 12.	11. 12.	10. 12.
Zins	13. 12.	11. 12.	10. 12.	13. 12.	11. 12.	10. 12.	13. 12.	11. 12.	10. 12.	13. 12.	11. 12.	10. 12.
5% Grundrente 1	102,0	102,0	101,5	102,0	102,0	101,5	102,0	102,0	101,5	102,0	102,0	101,5
5% Grundrente 2	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5
5% Grundrente 3	101,8	101,8	101,3	101,8	101,8	101,3	101,8	101,8	101,3	101,8	101,8	101,3
5% Grundrente 4	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5
5% Grundrente 5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5
5% Grundrente 6	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5
5% Grundrente 7	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5
5% Grundrente 8	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5
5% Grundrente 9	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5
5% Grundrente 10	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5
5% Grundrente 11	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5
5% Grundrente 12	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5
5% Grundrente 13	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5
5% Grundrente 14	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5
5% Grundrente 15	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5
5% Grundrente 16	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5
5% Grundrente 17	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5
5% Grundrente 18	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5
5% Grundrente 19	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5
5% Grundrente 20	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5
5% Grundrente 21	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5
5% Grundrente 22	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5
5% Grundrente 23	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5
5% Grundrente 24	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5
5% Grundrente 25	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5
5% Grundrente 26	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5
5% Grundrente 27	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	